

Konzert junger Künstler am 13. November 2021 in Graupa

Um die Lücke zu schließen, die das Fehlen von Stipendiaten gerissen hat, hatte unser Verband dieses Konzert ausgeschrieben, in dem junge Künstler, auch ehemalige Stipendiaten, für ein (geringes) Honorar auftreten konnten - uns allen und ihnen zur Hoffnung. Das war eine durchaus beachtliche finanzielle Leistung unseres Verbandes!

Den Anfang machte **Elena Patsaliduo**, Sopran. Wir hatten bisher noch nicht die Freude, sie zu hören. Sie, auf Zypern geboren, erhielt ihre Gesangsausbildung auf Korfu, Griechenland, und an der hiesigen Musikhochschule. Sie sang Lieder von Jean Coulthard und Franz Schubert, die in der Zeit der Griechenlandbegeisterung entstanden sind, und anschließend Lieder ihrer Heimat, d.h. von den griechisch-zyprischen Komponisten, Manos Hadjidakis und Georgios Kasassoglu. Sie wurde begleitet von **Dionysios Pantis**.

Danach trat **Anna Skladannaya** mit ihrem Cello auf. Sie war 2019 unsere Stipendiatin und komplettiert derzeit ihr Studium - Komposition - in Salzburg und ist Akademistin in Nürnberg. Sie spielte eine eigene Komposition „Fünf Farben der Trauer“, die sie ihrer sehr geliebten, 2020 verstorbenen Mutter gewidmet hat. Es war die Uraufführung dieses Stückes! Anna ist uns wohlvertraut, aber wir lernten sie hier von einer ganz anderen Seite kennen; das Stück war nicht nur neu, es war auch mitreißend! Und mitreißend gespielt!

Nikolaus Nitzsche, Bariton, war 2018 Stipendiat und gehört zum Ensemble des Operntentheaters Dresden. Er bot, begleitet von **Natalia Petrowski**, sehr solide zwei Arien aus „Die tote Stadt“ von Erich Korngold und aus „Edgar“ von Giacomo Puccini. Und - als Referenz gegenüber unserem Verband - Wolframs „Lied an den Abendstern“.

Nach der Pause sang **Aleksandra Chebotar**, Mezzosopran, alle fünf Wesendonck-Lieder; sie wurde begleitet von **Tim Fluch**. Frau Chebotar ist uns aus einem Konzert im Jahre 2019 bekannt, auch damals sang sie Wesendonck-Lieder. Aber seitdem ist ihre Stimme und ihre Ausdruckskraft gewachsen! Es war großartig!

Es war ein Gewinn für die Sänger und das Publikum, dass die Sänger von IHREN Pianisten begleitet wurden.

Durch das Programm führte Barbara Ficker kundig und knapp. Ihr war nicht anzumerken, dass durch kurzfristige Absagen (drei!) Turbulenzen zu bewältigen gewesen waren. Das gedruckte Programm, wie immer von Prof. Schwetlick, war vorbildlich und auf dem aktuellsten Stand!

Frank Ficker